

40/2012

26. September 2012

Leibniz-Mentoring jetzt bundesweit

Die Leibniz-Gemeinschaft wird ihr in der Region Berlin-Brandenburg getestetes Mentoring-Programm im Jahr 2013 fortsetzen und auf Bewerberinnen aus allen ihren 86 Instituten ausweiten. Das beschloss das Leibniz-Präsidium jetzt in Berlin.

Das Leibniz-Mentoring-Programm unterstützt Frauen, die eine Professur oder eine anspruchsvolle Führungsposition in der Forschungsadministration anstreben, beim Erwerb der notwendigen Kompetenzen und der optimalen Nutzung von Karrierechancen.

Das Programm ist ein strategisches Instrument der Leibniz-Gemeinschaft, die den Anteil von Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen erhöhen will. Es wird aus dem „Impulsfonds“ der Gemeinschaft gefördert.

Im Rahmen des Pilotdurchgangs des Mentoring-Programms, der vergangene Woche mit einer Abschlussfeier im Haus der Leibniz-Gemeinschaft zu Ende ging, wurden zwölf hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen aus Leibniz-Einrichtungen ein Jahr lang durch ein umfassendes Seminarangebot und eine Mentoring-Partnerschaft bei der Gestaltung ihres Karrierewegs unterstützt.

In mehreren Seminaren wurden Methoden des Projektmanagements und Wissenschaftsmarketings vermittelt sowie persönliche Kompetenzen trainiert (z.B. Führungs- und Vortragstrainings). Ein Seminar zur Drittmittelakquise in Brüssel diente auch dem Netzwerkausbau in europäischen Zusammenhängen. Vorträge zu rechtlichen Grundlagen, Berufungsverfahren und anderen karriererelevanten Themen erweiterten die Kenntnisse im administrativen Bereich. Einzel-Coachings förderten die Mentees in ihrer individuellen Entwicklung. In der Mentoring-Partnerschaft profitierten die Teilnehmerinnen vom Erfahrungsschatz ihrer Mentorinnen und Mentoren, die sie bei Karriereentscheidungen berieten, neue Arbeitsfelder aufzeigten und beim Ausbau des beruflichen Netzwerks unterstützten.

„Die wertvollsten Momente im Mentoringprogramm waren für mich die Seminare, in denen man in einer offenen Atmosphäre von den anderen Mentees direktes Feedback zu den eigenen Stärken und Schwächen bekam“, so das Resümee einer Teilnehmerin. „Seit dem Seminar ‚Führungstraining‘ setze ich mich bewusster mit meinem Gesprächsstil als Teil einer aktiven Mitarbeiterführung auseinander – mit positiven Auswirkungen für das gemeinsame Arbeiten in unserer interdisziplinären Arbeitsgruppe.“

Weitere Informationen zu den Programminhalten und eine Vorstellung der Teilnehmerinnen des ersten Durchgangs sind zu finden auf

www.leibniz-gemeinschaft.de/karriere/wissenschaftlicher-nachwuchs/leibniz-mentoring

Kontakt

Carmen Kurbjuhn, Projektkoordination Leibniz-Mentoring
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
Reichpietschufer 50
10785 Berlin
Tel.: 030 / 25 49 1 - 430
[carmen.kurbjuhn\(at\)wzb.eu](mailto:carmen.kurbjuhn(at)wzb.eu)

Pressekontakt für die Leibniz-Gemeinschaft

Christian Walther

Tel.: 030 / 20 60 49 – 42

Mobil: 0173 / 513 56 69

walther@leibniz-gemeinschaft.de

Christoph Herbort-von Loeper

Tel.: 030 / 20 60 49 – 48

Mobil: 0174 / 310 81 74

herbort@leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagenforschung, anwendungsorientierter Forschung, wissenschaftlicher Infrastrukturen und forschungsbasierter Dienstleistungen. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegt intensive Kooperationen mit den Hochschulen, u.a. über gemeinsame Wissenschaftscampi, und mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Ihre Einrichtungen unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und externalisierten Begutachtungsverfahren. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Daher fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.800 Personen, davon sind ca. 7.800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, einschließlich der 3.300 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr.

www.leibniz-gemeinschaft.de